Aus dem Zinsenleben

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schlußfolgerung.

„Du söttisch no nid so wüthig rauche, Chnab, sunst wachsist ja nümme!" — „So, wenn säb vum Rauche chunt, denn händ's Sie welle Weg früher agfange, als ich."

Rückfälliges.

Hans: (Findet seinen Nachbar betrunken auf dem Rücken liegend.) Was git's Peter, was git's?

Peter: He, wie do g'sehst, i lyde vo Zyt zu Zyt so ame verdammte Rückfall!

Erziehungsfrüchte.

Richter: Aber wie chunt au das, daß der immer und immer wieder da sit und das verdammt Stehle nit chönnet la?

Angeklagter: Luegit, das chunt vo daher, Herr Präsident! I bi in ere Armenanstalt erzoge worde und dert wiederholt Chef gsy vo der Pfandanstalt. Als solche han i geng Alles müsse ga z'säme lese, was ist liege bliebe und so het das e Gwohnheit gä, daß i au jetzt nüt cha lo sy, wenn i öppis g'seh. Es ist mer leid, Herr Präsident, aber do ist halt d'Erziehung schuld.

Aus dem Zinsenleben.

(Der Mann kehrt angeheitert und spät aus der Stadt zurück, wo er hätte zinsen sollen): „Häscht du de Zug verfehlt, daß d' e so spot heichunst?" — „Nei, aber ... — „Häscht öppe 's Zeisgeld verlore?" — „Aeh biwahr, aber wüsse hani emol welle, wie's au ist, wenn me us de Zinse lebt und das ischt famos, säg ich dir!"